Ausgabe Nr. 07 | Dezember 2013/Januar 2014 | 3. Jahrgang

Aeugster....

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

....Gemeinde

Gesichertes Quellwasser 1-2
Interview mit Röbi Streich 3-4
Mobility Standort Aeugst 4

....Schule

Stabübergabe Ressort Finanzen 5
Gratulation, Anita Theiler! 5
Schulprogramm 6-7
Prix Chronos 7

....ref. Kirchgemeinde

Wahlen Kirchenpflege 2014 10
Text zum Nachdenken 10
Kolibri-Nachfolge gesucht 11
Kino in der Chilestube 11
Abschied Marina Wallier 12

....Dorfleben

Renovation Schifflischaukel 13
Beiträge aus den Vereinen 14-15
Gratulationen 14
Panorama 16

Räben und Kürbisse läuten die Zeit von Kälte und Kerzen ein.

Der Brunnen bleibt im Dorf – eigenes Quellwasser bis 2030

«Dieses unscheinbare und doch so wichtige Element – und für uns überlebenswichtige Lebensmittel: Es soll gepflegt und gehütet werden und allen zu gleichen Teilen zugänglich sein.» So in etwa könnte der Leitsatz für einen Wasser-Verantwortlichen der Gemeinde lauten.

Wie waren die Gemeindevertreter im April 2010 überrascht, als ihnen oberste Verantwortliche des kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft, (AWEL), kurz und bündig mitteilten, dass die beiden Hauptquellen im Dorf auf Ende 2020 stillgelegt werden müssten. «Auf höheres Geheiss», sagte man uns: neue bundesrechtliche Bestimmungen. Unsere beiden Dorfquellen liegen mitten im Dorf. Der Bund hat entschieden, solchen Quellen aus Sicherheitsgründen die Konzession zu entziehen. Erfahrung, Qualität, abgeschlossene Bautätigkeit, hohe Investitionen in Infrastruktur und Pflege hin oder her! *Fortsetzung Seite 2*

AEUGST AM ALBIS

Für Aeugst hiesse das, die seit weit über hundert Jahren erschlossenen Quellen Obere Dorf- und Hinterdorfstrasse – mit einer jährlichen Leistung von 100‘000 m³ einwandfreiem Trinkwasser – zu verlieren. Als Alternative verwies man auf die günstige Alternative mittels Pumpen von Zürisee-Wasser. Die Gemeindevertreter waren erst mal betreten und überrumpelt. Soviel Gesetzgebung gegen den guten Menschenverstand war zu starker Tobak.

Gut drei Jahre hat die Gemeinde nach der Hiobsbotschaft nun um ihr einwandfreies Quellwasser im Aeugster Dorf gekämpft. Eine fast unrealistische Herausforderung angesichts der vielen und neuen Gesetzesvorgaben. Aber man kennt die Eidgenossen, wenn sie herausgefordert werden! Es wurden Ideen zusammengetragen und Geld für Projekte beantragt, um einen Ausweg zu finden. So erstellte die Gemeinde eine 70 Meter tiefe Bohrung am Aeugsterberg, um nach Wasser zu suchen. Weiter wurde eine breit angelegte Studie für eine anderweitige Quell-Fassung in Auftrag gegeben. Leider wurde beiden Projekten kein Erfolg beschert. Ein Gefahrenkataster zur Risikobeurteilung der erweiterten, heute gültigen Schutzzonen wurde erstellt, Altlasten nochmals genau analysiert und bewertet. Mit dem spitzen Bleistift haben wir alle zusätzlichen Investitionen rund ums gesicherte Abwasser in den kritischen Schutzzonen berechnet – und wir kamen auf einen hohen sechsstelligen Frankenbetrag über die vergangenen Jahre.

Aeugster Dorf-Quellwasser bis 2030: Im Klartext heisst das während zehn weiteren Jahren ca. eine Million Kubikmeter weiteres eigenes Quellwasser! Das entspricht einem Kubus von je 100 Metern Seitenlänge respektive Höhe, oder bildlich gesprochen, einem Wasserwürfel, welcher vom Restaurant Eichhörnli bis über den Gemeinde-Werkhof und von dort bis knapp zur oberen Dorfstrasse reichen würde, und das alles bis zu einer Höhe von 100 Metern – beeindruckend, nicht?!

Und dann ging’s in die Verhandlungsrunde: Mit Zuversicht, Argumenten und Taktiken gingen wir Aeugst-Vertreter dann am 5. Juli 2013 zum Kadi – dem Vertragspartner des AWEL. Nach anfänglichem «Beschnuppern» und «Abtasten» kamen wir zur Sache. In einer harten aber sachlichen Diskussion konnte das Amt überzeugt werden und es erteilte Aeugst eine Konzessionsverlängerung bis ins Jahr 2030! Wie waren wir erleichtert und glücklich (wir mussten einen Jauchzer schwer unterdrücken)!

Ein grosses Dankeschön ans Amt und die Verantwortlichen für ihre konziliante Haltung und das Entgegenkommen. Ebenso gilt unser Dank allen Involvierten seitens Gemeinde, Verwaltung und Partnern für ihren grossen Einsatz und die gschätzte Unterstützung.

Trinken wir einen Schluck Wasser auf diesen Erfolg! ■

Peter Hoppler, Gemeinderat Ressorts Finanzen und Wasservertsorgung

Zebras zurück!

Der letzte «Aeugster....» berichtete von verschwundenen Zebrastreifen auf der Hauptstrasse durch das im Aeugstertal. Nun kann Gemeinderat Bruno Fuchs berichten: Noch ehe der Sommer kommt, kommen sie zurück! – Eine gute Nachricht. Kommen auch welche ins Dorf? Nein, denn in 30er-Zonen gibt es in der Regel keine Fussgängerstreifen. Die Autos haben grundsätzlich Vortritt, fahren aber langsam. Die Idee ist, dass die Menschen die Strasse dort überqueren, wo sie es für sinnvoll halten. Zebrastreifen existieren nur in Ausnahmefällen: Etwa wenn ein Schulhaus, Kindergarten oder Altersheim direkt an der Strasse liegt. ■

Die Redaktion

Impressum «Aeugster....»
seit 2012

Herausgeber
Verein Kommunikation Aeugst am Albis, 8914 Aeugst

Vereins-Mitglieder
Politische Gemeinde Aeugst, Schulgemeinde Aeugst und reformierte Kirchgemeinde Aeugst.
Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich für alle Aeugster Haushalte.

Redaktion
«Aeugster....», Johannes Bartels, Lättenstr. 10, 8914 Aeugst a. A., info@aeugster.ch (Johannes Bartels, Verena Commissaris, Franziska Meier, Rolf Todesco, Thomas Voegeli)

Layout
Graphicdesign Schülin, www.schuelin.ch

Gedruckt
von Weiss Druck auf Cyclus Print, recycling (ausgezeichnet mit dem «Blauen Engel»).

Inserate
siehe Inseratereglement: www.aeugster.ch, Postcheck 85-734944-5

Die nächsten Ausgaben
Nr. 08, Ende Januar 2014, Redaktionsschluss: 25.12.2013
Nr. 09, Ende März 2014, Redaktionsschluss: 25.02.2014
Das amtliche Publikationsorgan der Aeugster Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».

17 Jahre im Dienst der Gemeinde

Röbi Streich geht Ende Jahr in Pension. Ab Januar 2014 wird er etwas kürzer treten. Angestellt war er die letzten 17 Jahre im Werkhof. Aber schon davor hat er sich für die Gemeinde eingesetzt: acht Jahre als Gemeinderat und über 30 Jahre bei der Feuerwehr. Ein Interview.

Kennt die Aeugster Strassen wohl besser als die eigene Hosentasche: Röbi Streich im roten Meili.

Röbi Streich, wie kam es zu deiner Anstellung im Werkhof?
Als ich 1996 entschieden habe, die Bewirtschaftung des Bauernhofes meinem Sohn zu übergeben, war klar, dass ich «auswärts» eine Beschäftigung suchen musste. Da mir die Arbeit in der Natur nach wie vor sehr wichtig war, bewarb ich mich beim Werkhof.

Wie hat sich deine Arbeit in den 17 Jahren verändert?
Wir hatten eine rege Bautätigkeit. Dadurch sind viele neue Wege, Treppen, Rasenstreifen entstanden, die mehr Arbeit verursacht haben. Auch die administrative Arbeit hat sich gewaltig verändert. Sehr viele Statistiken, Umfragen und Aufbruchsbewilligungen werden durch den Werkhof erledigt. Der Aufwand hat zugenommen und ist ohne temporären Einsatz von zusätzlichen Arbeitskräften nicht mehr zu bewältigen. Auch die Erreichbarkeit hat sich verändert. Heute müssen wir praktisch rund um die Uhr erreichbar sein, da wir die Alarmbereitschaft für die Wasserversorgung, das Abwasserpumpwerk Wängi und die Schnitzelheizung gewährleisten. Dies bedeutet einen ziemlichen Einschnitt in das Privatleben. Aber man lernt damit umzugehen.

Was wirst du vermissen?
Den guten Kontakt mit der Bevölkerung. Die vielen Leute, die ich während der Arbeit angetroffen habe und mit denen ich einige Worte austauschen konnte, die sich oftmals für unsere Arbeit bedankt haben: Das wird mir fehlen.

Kannst du dich an eine spezielle Episode erinnern?
Es war im Herbst, es stürmte. Eine Frau rief an: «Ich habe ein Tier vor der Haustüre, es ist halb tot und zittert und ich habe nicht den Mut, zu diesem Tier zu gehen.» Ich ging hin, und tatsächlich war dort ein zitterndes Tier. Ich näherte mich diesem Wesen. Als ich ganz nah war, sah ich, dass es eine Plüschtier-Eule war – wahrscheinlich von einem Spielplatz weggefegt.

Du hast mal erwähnt, dass du die Arbeit gerade bei Bestattungen sehr gemocht hast.
Ich habe, so komisch das tönen mag, sehr gerne auf dem Friedhof gearbeitet. Die Ruhe und der Frieden, die über diesem Gelände liegen, haben mich immer sehr berührt. Und an den Beerdigungen, so traurig diese Anlässe auch waren, hatte ich immer das Gefühl, gebraucht zu werden, von Leuten, die ein schweres Leid erfahren haben. Was ich sehr geschätzt habe, war die Zusammenarbeit mit der Pfarrerin Bettina Stephan. Wir haben sehr eng zusammengearbeitet und versucht, die Bestattungen nach den Wünschen der Angehörigen oder manchmal auch der Verstorbenen zu gestalten. Für mich eine sehr befriedigende und sinnvolle Arbeit.

Gibt es denn überhaupt etwas, bei dem du dich freust, es nicht mehr tun zu müssen?
Sicher der Pikettdienst im Winter und die Wasserleitungsbrüche in der Nacht. Das hat immer mehr Energie verbraucht. Vor allem letzten Winter, als wir wochenlang jeden Tag Schnee räumen mussten, zum Teil bis zehn oder elf Uhr abends. Und um halb vier Uhr morgens waren wir

bereits wieder unterwegs. Wenn es in Zukunft schneit, werde ich mich gemütlich im Bett nochmals umdrehen....

Was machst du dann im Ruhestand?
Ich werde etwas mehr Zeit haben, um auf dem Bauernhof mitzuhelfen. Ein weiteres Hobby von mir ist die Musik. Ich singe seit 40 Jahren im gemischten Chor in Affoltern, wo ich Vizedirigent bin. Ich werde vermehrt Klavier spielen und auch mehr Zeit haben für die Vorbereitung der Proben. Mit dem Fahrrad bin ich sehr gerne unterwegs, dafür werde ich auch mehr Zeit haben. Ganz generell freue ich mich darauf, selber zu bestimmen, was und wann ich arbeite.

Gibt es noch etwas, das dir auf dem Herzen liegt?
Ja, ich möchte mich bedanken, bei allen Vorgesetzten. Durchs Band hatten sie ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Wir konnten uns immer zweckmässig ausrüsten. Ich möchte auch der Aeugster Bevölkerung danken, für die angenehme Art, wie ich in den 17 Jahren aufgenommen wurde, und wünsche den Aeugstern weiterhin alles Gute!

Vielen Dank für das Interview. Im Namen des Gemeinderates möchte ich dir für deine offene und menschenfreundliche Arbeit danken. Wir wünschen dir im Ruhestand viele friedvolle Momente. ■

Nadia Hausheer, Gemeinderätin Ressort Tiefbau

Röbi Streich und Markus Obschlager.

Das neue Gesicht im Werkhof

Markus Obschlager (rechts), hat am 1.10.13 seine Stelle als Werkhofmitarbeiter angetreten und wird in Zukunft anstelle von Röbi Streich im roten Meili unterwegs sein. Er liebt die Arbeit im Freien, denn er ist auf einem Bauernhof aufgewachsen und hat auch in seinen 25 Jahren als Postangestellter jeweils nach der Arbeit auf dem Hof seines Bruders mitgeholfen. Zudem hat er in mehreren Handwerksbetrieben gearbeitet, zum Beispiel im Gartenbau. Markus Obschlager wohnt in Affoltern am Müliberg, an der Grenze zu Aeugst. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg im Werkhof.

Der Mobility-Standort ist zentral, direkt beim Volg.

Mobility-Standort Aeugst am Albis: Quo vadis?

Der Mobility-Standort in der Gemeinde ist gefährdet

An der Zukunftswerkstatt vom 15. Januar 2011 wurde unter anderem der Wunsch nach einem Mobility-Standort in Aeugst am Albis geäussert. Daraufhin hat der Gemeinderat mit Mobility einen Vertrag über zwei Jahre für die Stationierung eines Fahrzeuges abgeschlossen. Gemäss diesem Vertrag übernimmt die Gemeinde eine Defizitgarantie, wenn der Jahresumsatz kleiner 12‘000 Franken ist.

Seit Juni 2011 steht ein entsprechendes Fahrzeug bereit. Die bisherige jährliche Nutzung beträgt knapp 40 Prozent des vereinbarten Mindest-Umsatzes. Wenn die Nutzung weiterhin auf tiefem Niveau bleibt, ist der Standort Aeugst am Albis höchst gefährdet. Beziehen Sie deshalb bitte das Mobility-Angebot bei Ihren «Mobilitäts-Überlegungen» mit ein. ■

Bruno Fuchs, Gemeinderat, Ressorts Planung und Sicherheit

Stabübergabe im Ressort Finanzen

Vor fünf Jahren wurde Claude Müller Werder in stiller Wahl in die Primarschulpflege gewählt. Im Oktober 2013 hat nun die Stabübergabe an unser neues Schulpflegemitglied Diana Riedel stattgefunden.

Claude Müller war in der Schulpflege für das Ressort Finanzen und Schulentwicklung verantwortlich. Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit wurde die finanzielle Sachbearbeitung von der Gemeindeverwaltung übernommen. Abläufe mussten neu definiert und koordiniert werden, dies brachte viel Arbeit mit sich. Die gut strukturierten Abläufe, die damals definiert wurden, gewährleisten uns heute eine reibungslose Abwicklung der Finanzgeschäfte. Claude hat die Finanzen der Schule sehr umsichtig und vorausschauend geführt. Er hat Ausgaben hinterfragt und dadurch interessante Diskussionen angeregt.

Claude konnte durch seinen beruflichen Background im schulischen Bereich sehr viel Fachwissen in die Schule einfliessen lassen. So hat er zu einem grossen Teil dazu beigetragen, dass wir heute über ein gutes Qualitätsmanagement verfügen, welches uns wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung unserer Schule liefert.
Claude Müller hat sein Amt als Schulpfleger frühzeitig abgegeben, da er eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. Wir wünschen ihm und seiner Familie von Herzen alles Gute und danken ihm für seine wertvolle Arbeit für unsere Schule.

Diana Riedel

Als Nachfolgerin konnten wir Diana Riedel für das Amt als Schulpflegerin gewinnen. Diana wurde im Oktober in stiller Wahl in unser Gremium gewählt. Sie lebt seit über 20 Jahren mit ihrer Familie in Aeugst und ist ausgebildete Steuerexpertin und Controllerin. Diana war bis vor kurzem in der RPK tätig und bringt optimale Voraussetzungen mit, um die Finanzen der Schule Aeugst kompetent zu führen. Wir freuen uns sehr auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Freude für die neue Tätigkeit. ■

Verena Commissaris, Schulpflegerin

Herzliche Gratulation Anita Theiler-Buchmann!

Gleich zu zwei grossen Ereignissen dürfen wir unserer Kindergärtnerin Anita Theiler gratulieren: Am 15. Juni heiratete sie bei strahlendem Sonnenschein in der idyllischen Kirche von Hergiswil bei Willisau. Und seit dem 21. September 2013 strahlt ein neues Licht am «Theiler-Himmel», Luca, stramme 4 Kilogramm und 53 Zentimeter lang! Wir wünschen Anita und ihrem Mann Roger von Herzen alles Gute und viel Freude. ■ *VC*

Schulprogramm: Wir planen bis ins Jahr 2017

Das Schulprogramm ist ein Instrument für die zielgerichtete und nachhaltige Entwicklung der Schule und wird unter Führung des Schulleiters durch die Lehrpersonen erarbeitet. Die Schulpflege hat das Schulprogramm im Frühling abgenommen und verschiedene Projekte sind bereits gestartet.

fit4future

Das Projekt «fit4future» wird von der Cleven-Stiftung umgesetzt, welche seit sieben Jahren einen aktiven Beitrag gegen Bewegungsarmut und Übergewicht im Kindesalter leistet.
Unterdessen sind in der Schweiz und in Deutschland über 250‘000 Primarschulkinder, deren Eltern und rund 10‘000 Lehrpersonen in die Initiative involviert. «fit4future» bietet den Schulen und Eltern in Zusammenarbeit mit Fachleuten zu den Themen Bewegung, Ernährung und Brainfitness kostenlose Events, Infoveranstaltungen, Drucksachen etc. an. Das Ziel ist die Lebensgewohnheiten junger Menschen auf spielerische Weise nachhaltig positiv zu beeinflussen.
Die Schule Aeugst beteiligt sich bis Ende Schuljahr 2014/2015 am «fit4future»-Projekt. Geplant ist jährlich eine Veranstaltung für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Eltern. Am stärksten spürbar ist «fit4future» in den Zehnuhrpausen, wenn die Kinder mit den Geräten spielen, die wir von «fit4future» erhalten haben.

Qualitätsmanagement (QM)

Im Schuljahr 2012/2013 haben wir an der Schule Aeugst ein Qualitätsmanagement eingeführt. Ziele des Qualitätsmanagements sind Schule und Unterricht gezielt und stetig weiterzuentwickeln. Basis für das QM bilden Befragungen, die alle ein oder zwei Jahre durchgeführt werden. Befragt werden die Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulpflege,Schulleitung, weitere Mitarbeitende der Schule und ehemalige Aeugster Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufe. Die Schule setzt sich mit den Evaluationsergebnissen auseinander und es werden Ziele und Massnahmen für die Schulentwicklung, sowie für die persönliche Entwicklung der Lehrpersonen definiert und vereinbart.

Projekt «Auseinandersetzung mit der Konfliktkultur»

Dieses Projekt hat das Ziel, dass die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler einheitliche Konfliktlösungsstrategien kennen und anwenden und dass die Konfliktkultur für die Eltern transparent ist. Unter Führung einer Projektgruppe, welche bereits 2012 mit ihrer Arbeit begonnen hat, wurden vor Kurzem zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die Schulhausregeln neu formuliert und von den Kindern gestaltet. Für die Wiedergutmachung nach Konflikten haben die Schülerinnen und Schüler stufengerechte Ideen gesammelt. Im November hat eine weitere interne Weiterbildung zu den Themen «Klassenmanagement und Streitschlichtung» stattgefunden. Der Abschluss des Projektes ist für den Sommer 2014 vorgesehen.

Schulsozialarbeit (SSA)

Die Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Diese Veränderungen sind auch an unserer Schule spürbar und es treten vermehrt Schwierigkeiten auf. Die Schulsozialarbeit ist eine Ressource zur Unterstützung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Mit einer aktiven Präventionsarbeit fördert die Schulsozialarbeit die Schulkultur und unterstützt Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen. Die SSA trägt dazu bei, Probleme in der Schule und deren Umfeld frühzeitig zu erkennen und gezielt anzugehen. Auch die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus soll von der Schulsozialarbeit profitieren. Im Januar 2014 werden wir die Schulsozialarbeit während einer Pilotphase von einem Jahr einführen. Das Projekt wird im Herbst 2014 evaluiert. Gestützt auf diese Ergebnisse kann entschieden werden, ob wir die Schulsozialarbeit definitiv einführen möchten. Ein entsprechender Antrag wird dann an der

Gemeindeversammlung im Dezember 2014 zur Abstimmung vorgelegt.

Umgang mit sozialen Netzwerken

Im Januar/Februar 2014 wollen wir ein Angebot der Swisscom zum Umgang mit sozialen Netzwerken nutzen. In der Schweiz besitzen 98 Prozent der Jugendlichen ein eigenes Handy, 90 Prozent nutzen das Internet. Dass Jugendliche die digitalen Medien spielend beherrschen, ist unbestritten. Aber sind sie sich der Risiken und Gefahren bewusst? Machen sich die Eltern zu Recht Sorgen? Internetsucht, Privatsphäre, Cybermobbing, Facebook sind nur einige Stichworte in diesem Zusammenhang.
In den Medienkursen für Mittelstufenschülerinnen und -schüler, die im Januar und Februar durchgeführt werden, informiert die Swisscom über die Faszination und Risiken des Internets. Die Kurse erhöhen nicht nur die Medienkompetenz bei Eltern und Lehrpersonen, sondern bringen auch deren Facebook-Wissen auf den neusten Stand.
Es ist vorgesehen, das Angebot in drei Jahren zu wiederholen, so dass alle Mittelstufenschülerinnen und -schüler und deren Eltern von dem Angebot profitieren können.

Transparente Lernziele, förderorientierte Beurteilung

Bereits vor Jahren haben wir einen Schritt in Richtung förderorientierter Beurteilung von Lernstandskontrollen unternommen (Kästchennotensystem). Dazu gehört das Bestreben einer aufbauenden Beurteilung, die sich an den Lernzielen orientiert.
An diesem Thema wollen wir weiterarbeiten. An den Anfang des Lernens sollen transparente Lernziele gesetzt werden, die überprüfbar sind. Lernstandskontrollen sollen konsequent für Hinweise zum weiteren Lernen genutzt werden.
Ziel ist es, dass die Lehrpersonen ausdifferenzierte Lernziele formulieren, die eine klare Bestandsaufnahme ermöglichen, das heisst es wird erkennbar, welche Lernziele erreicht sind, wo keine weiteren Übungen mehr nötig sind und welche Ziele noch nicht erreicht sind.
Transparente Lernziele ermöglichen die Setzung klarer Arbeitsschwerpunkte. Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler, mehr Mitverantwortung für das Lernen zu übernehmen und schaffen für die Eltern Transparenz.
Das Projekt ist geplant für die Schuljahre 2014/15 und 2015/16.

Literalität

Literalität umfasst neben dem Lesen und Leseverstehen ein ganzes Bündel weiterer Kompetenzen. Dazu gehört das Schreiben, insbesondere die Kompetenz, einen eigenen Text zu planen, zu produzieren und zu überarbeiten. Wichtig ist auch ein umfassender Wortschatz. Dabei geht es vor allem um die Kenntnis der differenzierten Bedeutung von Wörtern und um deren korrekten Gebrauch. Zu den literalen Kompetenzen gehören weiter das Sprechenkönnen über Texte, das Vortragen und Präsentieren, das Wissen um die Eigenschaften unterschiedlicher Textsorten und das Finden, Ordnen und Verarbeiten von Informationen. Die Literalitätsförderung und die verstärkte Förderung der zweisprachigen Schülerinnen und Schüler haben dasselbe Ziel: den Zugang zum Lesen und Schreiben erleichtern und vielfältige Anregungen bieten, die dazu verhelfen, den eigenen Wortschatz zu erweitern.

All diese Projekte tragen dazu bei, ein positives Schulklima zu schaffen, welches die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft motiviert, ihre Fähigkeiten zu nutzen, ihr Wissen zu erweitern und respektvoll mit anderen umzugehen. Eine herausfordernde Aufgabe für uns, die sich aber auf jeden Fall lohnt! ■

Ernst Langenegger, Schulleiter

Die Schul- und Gemeindebibliothek sucht auch dieses Jahr wieder zehn lesefreudige und motivierte Erwachsene ab 55 Jahren für das

Leseprojekt Prix Chronos

Anfangs Dezember beginnen wir mit unserem Generationen übergreifenden Lesespass. In Zusammenarbeit mit der Primarschule Aeugst soll das Buchprojekt auf lustvolle Weise nicht nur das Lesen, sondern auch das Verständnis und den Dialog zwischen den Generationen fördern. Gemeinsam mit den 6.-KlässlerInnen und ihrem Lehrer Heinz Trinkler entscheiden Sie sich für drei Bücher. Danach tauschen Sie sich über die gelesenen Geschichten aus und wählen schliesslich Ihren Buchfavoriten.
Interessiert? Genauere Informationen und Anmeldung sind über die Bibliothek möglich.

Veranstaltungen
Aeugster Vereine, Gemeinde, Schule

Dienstag, 3. Dezember
Nachmittag **Adventsausflug** nach Widen auf den Mutschellen. *Frauenverein Aeugst & Tal*

Mittwoch, 4. Dezember
07.40 - 08.05 **Advents-Morgensingen.** Siehe Kasten. *Primarschule Aeugst*
19.00 **Abig-Stamm** im Restaurant Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Samstag, 7. Dezember
10.00 - 12.00 **Buch & Kaffee.** Das Bibliteam lädt zu Zopf und Kaffee ein. Neuerscheinungen liegen bereit. *Bibliothek Aeugst*
12.00 **Senioren-Adventsessen** in der Chilestube. *Frauenverein Aeugst & Tal*

Sonntag, 8. Dezember
16.30 **Samichlaus und Schmutzli,** Singen und Verse auf dem Bolet, Punsch und Guetzli für die Kinder. Nach der Chlausfeier können alle ihre mitgebrachte Wurst am Feuer braten. *Elternverein Aeugst & Tal*

Mittwoch, 11. Dezember
07.40 - 08.05 **Advents-Morgensingen.** Siehe Kasten. *Primarschule Aeugst*
18.30 - 19.15 **Offenes Adventssingen für alle** in der Kirche mit Eva Stückelberger. *EVA & ref. Kirchgemeinde*

Donnerstag, 12. Dezember
20.00 **Gemeindeversammlungen** in der Kirche: *politische Gemeinde, Schulgemeinde und ref. Kirchgemeinde*

Mittwoch, 18. Dezember
18.00 - 18.45 **Advents-Abendsingen.** Siehe Kasten. *Primarschule Aeugst*

Sonntag, 22. Dezember
18.30 - 19.15 **Offenes Adventssingen für alle** in der Kirche mit Eva Stückelberger. *EVA & ref. Kirchgemeinde*

Mittwoch, 1. Januar
19.00 **Abig-Stamm** im Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Mittwoch, 8. Januar
14.00 **«Kamishibai»** für Kinder ab 4 Jahren. Dauer ca. 30 Minuten. Anschliessend ist die Bibliothek bis 18 Uhr geöffnet. *Bibliothek Aeugst*

Mittwoch, 1. Januar
19.00 **Abig-Stamm** im Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Samstag, 18. Januar
12.00 **Raclette-Plausch:** Mitagessen in der Chilestube (für die ganze Gemeinde). *Frauenverein Aeugst & Tal*

Mittwoch, 22. Januar
15.00 **«Wie Kinder die Sprache entdecken»: Inputvortrag zum Projekt Buchstart.** Sprachentwicklung und - förderung im Kleinkindalter. (Siehe Seite 14). *Bibliothek Aeugst*

Denk dran

Dezember 2013
Adventskalender im Dorf
Termine und Informationen auf dem Flugblatt, das im November verteilt wurde.

20. Dezember 2013 - 5. Januar 2014
Bibliothek-Öffnungszeiten während der Weihnachtsferien: Montag, 23. Dez., 18.00 - 20.00 und Samstag, 4. Jan. 10.00-12.00.

Herzliche Einladung

In der Adventszeit tauchen wir wieder in die besinnliche Welt der Weihnachtlieder ein. Gemeinsam singen wir im Kulturraum des Schulhauses bekannte und unbekannte Weihnachtslieder.
Die **Morgensingen sind am 4. und 11. Dezember** jeweils von 7.40 - 8.05. Die Türöffnung ist um 7.35.
Am Mittwoch, **18. Dezember** findet von **18.00 - 18.45** ein **Adventssingen am Abend** statt. Eine Anmeldung braucht es nicht.
Es freuen sich

Die Lehrpersonen und Leitung der Schule Aeugst

THEATERGRUPPE AEUGST AM ALBIS

«Du alte Gauner!»

Nach «Mit Verluscht muesch rächne» (2012) und «Künschtlerpäch» (2013) spielt die Theatergruppe Aeugst am Albis im März 2014 die Komödie «Du alte Gauner» von Hans Gmür.
Die Theatergruppe ist bereits wieder am Proben. Die detaillierten Informationen zu den Spieldaten: (Samstag, 15. März 2014, Sonntag, 16. März 2014, Freitag, 21. März 2014, Samstag, 22. März 2014) sowie den Reservationsmöglichkeiten der Theatertickets werden zu einem späteren Zeitpunkt auf der Homepage www.theatergruppe-aeugst.ch aufgeschaltet. Beachten Sie auch den Flyer, welchen Sie im Februar 2014 in Ihrem Briefkasten finden.

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Gottesdienste

in der reformierten Kirche Aeugst am Albis (oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 1. Dezember, 10.00
Familien-Gottesdienst zum 1. Advent
Pfrn. Bettina Stephan. **Im Anschluss Kerzenziehen.**

Sonntag, 8. Dezember, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 15. Dezember, 10.00
Gottesdienst, Pfrn. Elisa-Maria Jodl Huppenbauer

Sonntag, 22. Dezember, 10.00
Regionalgottesdienst in Affoltern, Pfr. Th. Müller

Dienstag, 24. Dezember, 16.30
Familiengottesdienst zum Heiligen Abend
Pfarrerin Bettina Stephan

Mittwoch, 25. Dezember, 10.00
Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 29. Dezember, 10.00
Regionalgottesdienst in Affoltern, Pfr. Th. Müller

Dienstag, 31. Dezember, 19.00
Gottesdienst zum Jahresschluss mit Rückblick auf Taufen, Trauungen und Konfirmationen im Jahr 2013
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 5. Januar, 10.00
Regional-Gottesdienst in Hedingen, Pfr. Walter Hauser

Sonntag, 12. Januar, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 19. Januar, 10.00
Gottesdienst, Pfarrer Jürgen Schultz

Sonntag, 26. Januar, 10.00
Gottesdienst mit Taufe von Thalia Roshardt und ad-hoc-Chörli, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 2. Februar, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Jugend- und Familiengottesdienste

Kinder und Jugendliche der 6. Klasse / 1. & 2. Oberstufe

Sonntag, 1. Dezember, 10.00
Familiengottesdienst zum 1. Advent
Pfrn. Bettina Stephan. **Im Anschluss Kerzenziehen.**

Donnerstag, 5. Dezember, 18.00
Jugendgottesdienst in Affoltern

Dienstag, 24. Dezember, 16.30
Familiengottesdienst zum Heiligen Abend

Freitag, 24. Januar, 18.00
Projektjugendgottesdienst «Fackeln» in Affoltern für 6.-Klässler. Anmeldung bis 20. Januar an bettina.stephan@zh.ref.ch oder 044 761 44 74

Kolibri

Für Kinder des Kindergartens bis und mit 2. Klasse in der Chilestube

Samstag, 14. Dezember 2013, 9.30 – 12.00
«Basteln und Backen zum Advent» in der Chilestube. Bitte um Anmeldung: corinne.imthurn@bluewin.ch.

Freitag, 10. Januar , 16.30 – 18.00
Geschichten und Basteln in der Chilestube.

Kino in der Chilestube

Freitag, 17. Januar 2014, 19.00
«Le Havre» (2011), Regie: Aki Kaurismäki. (S. Seite 11)

Sing-Werkstatt

in der Kirche Aeugst mit Eva Stückelberger

Mittwoch, 11. Dezember, 18.30
Sonntag, 22. Dezember, 18.30
Offenes Advents-Singen

Mittwoch, 15. Januar, 17.00 – 18.00
Singwerkstatt. Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich eingeladen!

Senioren

Samstag, 7. Dezember, 12.00
Senioren-Adventsessen in der Chilestube, organisiert vom Frauenverein Aeugst und Tal

Mittwoch, 11. Dezember, 11.30
Gemeinschaftsessen im Eichhörnli

Mittwoch, 8. Januar, 11.30
Gemeinschaftsessen im Eichhörnli

Mittwoch, 22. Januar, 14.30
Talertreff im Pegasus

Donnerstag, 30. Januar, 12.00
Curry à la Christian – ein gluschtig-fruchtiges Z`Mittag in der Chilestube. Bitte um Anmeldung bis 29. Januar an Esther Scherer, Tel. 044 761 66 93.

Kerzenziehen

in der Scheune neben dem Pfarrhaus

Sonntag, 1. Dezember, 11.00 - 16.00
Kerzenziehen für Gross und Klein in der Scheune. Kleine Wirtschaft mit warmer Verpflegung, Kuchen, Kaffee etc. in der Chilestube.

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Bettina Stephan, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74
bettina.stephan@zh.ref.ch, www.kirche-aeugst.ch

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Wahlen 2014

Wollen Sie vielleicht in der Kirchenpflege mitarbeiten?

Es gibt viele gute Gründe, warum sich Menschen dazu entschliessen, sich in einer Kirchenpflege zu engagieren. Vielleicht lohnt es sich, darüber nachzudenken.

Die Kirchenpflege ist ein kirchliches Leitungsorgan. Ihre mindestens fünf Mitglieder tragen gemeinsam mit Pfarramt und Mitarbeitenden die Verantwortung für das Gemeindeleben. Die Kirchenpflege ist aber vor allem eine Behörde. Sie kümmert sich hauptsächlich um die Bereiche Religionspädagogik, Freiwilligenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Liegenschaften, Diakonie und Ökumene, Musik, das Aktuariat und Archiv, Finanzen und Personelles. – Also ein breiter Fächer von Aufgaben und Funktionen, der verschiedene Persönlichkeiten und Fachleute braucht. Wer gerne Verantwortung übernimmt, etwas bewegen möchte und sich dies in behördlicher Arbeitsweise vorstellen kann, kann als Mitglied der Kirchenpflege eine gewisse Erfüllung finden.

Kirchenpflege-Mitglieder gesucht

Für die Amtsperiode 2014-2018 stehen Corinne Imthurn und Johannes Bartels nicht mehr zur Verfügung. Somit bleiben noch drei Mitglieder, Hanno Schmidheiny, Ulrike Rudow und Iris Huber, erhalten. Die Kirchenpflege sollte – gemäss Kirchgemeindeordnung – aus sieben Mitgliedern bestehen, auch wenn es bisher nur fünf waren. Für die Wahlen 2014 heisst das: mindestens zwei, aber besser vier, neue Kandidaturen sind erwünscht!
Möchten Sie Näheres über die Kirchenpflege Aeugst - und eine mögliche Kandidatur - erfahren, wenden Sie sich an ein Mitglied der Kirchenpflege. Kontakte unter www.kirche-aeugst.ch. ■

Die Kirchenpflege

Zum Nachdenken

*Von Jacques Derrida **

«Der absolute Ankömmling darf nicht als geladener Gast erscheinen, auf dessen Erscheinen ich mich vorbereitet habe und den zu empfangen ich in der Lage bin. Vielmehr ist es jemand, dessen unerwartetes und unvorhersehbares Eintreffen, dessen Heimsuchung - und ich stelle hier die Heimsuchung der Einladung gegenüber - einen derartigen Einbruch bedeutet, dass ich nicht darauf vorbereitet sein kann, ihn zu empfangen. Wenn es wirkliche Gastlichkeit geben soll, darf ich auf die Ankunft des Ankömmlings nicht vorbereitet sein, ja ich darf noch nicht einmal in der Lage sein, ihn kommen zu sehen oder im voraus zu identifizieren, wie man jemanden an der Grenze fragt: «Name? Staatsangehörigkeit? Woher kommen Sie? Was ist der Zweck Ihrer Reise? Wollen Sie hier arbeiten?»
Der absolute Gast, das ist dieser Ankömmling, für den es noch nicht einmal einen Horizont der Erwartung gibt, der, wie man sagt, den Horizont meiner Erwartungen sprengt, während ich noch nicht einmal vorbereitet bin, den zu empfangen, den ich empfangen werde. Das ist es, was man Gastlichkeit nennt. So ist ein Gastgeber der, der das Unendliche jenseits seiner Aufnahmefähigkeit zu empfangen habe. Das heisst, dass ich da empfange oder empfangen muss, wo ich nicht empfangen kann, da, wo das Eintreffen des anderen mir lästig ist, wo mein Haus zu klein für ihn erscheint: Der andere wird Unordnung in mein Haus bringen, und ich kann nicht vorhersehen, ob er sich hier, in meiner Stadt, in meinem Staat, in meiner Nation, gut benehmen wird.
Die Ankunft des Ankömmlings wird also nur da ein Ereignis sein, wo ich nicht in der Lage bin, ihn zu empfangen.
So ist die Ankunft des Ankömmlings das absolut Andere, das über mich hereinbricht. Ein vorausgesagtes Ereignis ist kein Ereignis, es bricht über mich herein, weil ich es nicht kommen sehe und somit ist es auch nicht horizontal sondern vertikal. In der Horizontalen sehe ich es kommen, sehe und sage ich es voraus; das Ereignis aber ist das, was niemals vorausgesagt werden kann, es bricht vertikal über mich herein...» ■

** Derrida (1930 – 2004) gilt als Begründer der Philosophie der Dekonstruktion*

Kolibri-Kolleginnen gesucht

Geschichtenhören, Spielen, Basteln und viel Spass für Kinder — Freiwillige machen's möglich.

Seit vielen Jahren schon findet einmal monatlich an einem Freitag sowie zweimal pro Jahr an einem Samstagmorgen in der Chile-Stube das Kolibri-Treffen statt. Alle Kinder ab dem Kindergartenalter bis ungefähr zweite Klasse haben bei uns die Möglichkeit, mit Geschichtenhören, Spielen, Basteln und viel Spass das Wochenende einzuläuten.
Dieses Kolibri-Treffen wird von einigen engagierten Aeugsterinnen geleitet und steht Kindern aller Konfessionen unentgeltlich offen.

Zwei Freiwillige unseres Teams, Jacqueline Angehrn Müller und Claudia Munz, werden uns jedoch bald verlassen, weshalb wir auf März 2014 neue aufgestellte Kolleginnen suchen, welche Freude am Zusammensein mit Kindern haben.
Unsere zwei Kolleginnen verlassen uns aus beruflichen Gründen und wir lassen sie nur ungern gehen. Dennoch wünschen wir ihnen alles Gute und danken ihnen herzlich für die vielen Jahre guter Freundschaft und Zusammenarbeit.

Gleichzeit hoffen wir, bald wieder vollzählig zu sein!
Vielleicht dank Ihnen...?
Melden Sie sich doch einfach bei Corinne Imthurn, Büelstrasse 11, Aeugst, 079 258 32 89, corinne.imthurn@bluewin.ch.
– Gerne habe ich Zeit für ein Gespräch mit Ihnen und lade Sie auch ein, mal einen Schnupper-Treff bei uns zu besuchen. ■

Corinne Imthurn,
Ressort Religionspädagogik

Ein Schiff mit Flüchtlingen

Am Freitag, 17. Januar, 19.00 Uhr, zeigt das Kino in der Chilestube den Film «Le Havre» (2011) des Regisseurs Aki Kaurismäki.
Mit Pfarrerin Bettina Stephan.

Eigentlich wollte er sich in Le Havre zur Ruhe setzen, doch Marcel Marx stehen noch einige Abenteuer ins Haus. Bislang führte der gescheiterte Buchautor und Bohemien ein beschauliches Leben in kleinen Verhältnissen: Mit Schuhputzen verdient er seinen Lebensunterhalt, zuhause wartet seine Frau Arletty und im Hafenviertel von Le Havre hat er Freunde gefunden. Der Trubel beginnt, als ein Schiff mit Flüchtlingen aus Afrika in Le Havre einläuft und von der Polizei gestellt wird. Nur der Junge Idrissa kann fliehen und sucht bei Marcel Unterschlupf. Dieser braucht nun die Hilfe seines gesamten Viertels, um Idrissa vor der Polizei zu verstecken. ■

Flucht für Idrissa, Abenteuer für Marcel Marx in «Le Havre».

Ein Abschied

Sigristin Marina Wallier geht

Seit fünf Jahren wird unsere Kirche von einem guten Geist beseelt. Dieser wirkt unauffällig, aber mit grosser Wirkung! Jederzeit ist die Kirche gepflegt, die Kerze steht bereit, die Glocken läuten pünktlich und vieles, vieles mehr, das wir erst bemerken würden, wenn es fehlte.
Dieser gute Geist, Marina Wallier, wird uns leider Ende Januar 2014 verlassen. Wie alle guten Geister hat Marina noch Träume und Pläne, und sie verlässt uns schweren Herzens, wie auch wir von der Kirchenpflege sie nur mit einem solchen gehen lassen. Sie war uns während der letzten Jahre stets eine gute und zuverlässige Kollegin, auf welche man bauen konnte, und wir freuen uns, sie weiterhin ab und zu in unserer Kirche begrüssen zu dürfen.
Wir alle wünschen Marina nur das Allerbeste und danken ihr ganz herzlich für die schöne Zusammenarbeit und ihr Engagement. Und gemeinsam mit ihr hoffen wir auf einen baldigen Einzug eines neuen guten Geistes. ■

Die Kirchenpflege

Die reformierte Kirchgemeinde Aeugst am Albis hat per 1. Februar 2014 oder nach Vereinbarung die Stelle des/der

Sigristen/Sigristin, 20%

neu zu besetzen. Die Stelle kann idealerweise durch ein Paar, jedoch auch durch eine Person oder in Stellenteilung mit einer anderen Person wahrgenommen werden.

In diesem Amt wirken Sie in gewisser Weise als «Gastgeber» der Kirche. Ihre Aufgaben und Verantwortung umfassen im Wesentlichen:

- Anwesenheit bei Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Kirche
- Dekoration der Kirche für verschiedene Anlässe
- Reinigung und Unterhalt der Kirche sowie deren Zugänge und der unmittelbaren Umgebung
- Überwachung und Bedienung von Höranlage, Heizung, Turmuhr und Läutwerk
- Ausführung kleinerer Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten
- Kollegial-unkomplizierte Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden der ref. Kirchgemeinde

Sie wohnen in oder nahe Aeugst und verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung, idealerweise im handwerklichen oder gestalterischen Bereich. Sie arbeiten gerne selbständig, sind hilfsbereit und ein guter Teamplayer.

Sie sind Mitglied der reformierten Kirche oder Sie könnten es sich vorstellen. Ihre Lebenserfahrung zeigt sich in guten Umgangsformen, in Kontaktfreudigkeit ebenso wie in Diskretion. Sie sind flexibel und bleiben auch unter Belastung freundlich. Auf Ihren gesunden Menschenverstand ist Verlass, der Ihnen sagt, wann Ihr Durchsetzungsvermögen und wann Ihre Dienstleistungsorientierung gefragt ist.

Wir bieten Ihnen neben der sehr schönen kleinen Kirche, die wir Ihnen anvertrauen, standesgemässe Entlöhnung und Sozialleistungen, Entlastung durch einen engagierten Hilfssigristen sowie die nötige Aus- und Weiterbildung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Bitte wenden Sie sich an Herrn Hanno Schmidheiny, Präsident der Kirchenpflege, Chlosterstr. 12, 8914 Aeugst am Albis, Tel. 043 333 96 20, oder Email: hanno.schmidheiny@bluewin.ch. ■

www.kirche-aeugst.ch

Warum die alte Schifflischaukel wieder glänzt

Das Wahrzeichen der Aeugster Chilbi könnte die älteste Aeugsterin sein. Aber in diesem Jahr erschien sie wie neu geboren. Karin Sonderegger, Patrick Bär und Mario Alessi, drei Mitglieder des Chilbi-OKs, die die Schaukel in minuziöser Arbeit restaurierten, erzählen.

Restauration gelungen: Mario Alessi, Patrick Bär und Karin Sonderegger.

Die Schifflischaukel ist ganz wunderbar geworden. Wie kam es dazu?

Als wir ins OK eingestiegen sind, hörten wir, dass seit Jahren immer davon die Rede war, dass man mit der Schaukel etwas tun wolle und es war sogar etwas Geld in der Kasse dafür reserviert. Wir haben uns dann die Schaukel angeschaut und gesehen, dass wir sie so, wie sie war, nicht betreiben wollten — und wegwerfen konnten wir die Schaukel ja auch nicht gut.

...und was musstet ihr alles tun?

Es ist buchstäblich eine Totalrevision geworden. Karin hat sich am Anfang die Schiffchen mit einem Spachtel vorgenommen und drei frühere Übermalungen entfernt. Patrick und Mario haben alle Schrauben zum grossen Teil mit der Trennscheibe entfernt und ersetzt. Die Gelenklager haben Schmiernippel bekommen. Man könnte tausend Sachen aufzählen. Wichtig ist auch die Verankerung im Boden, die nun mit Spanset-Zurrgurten gemacht wird.
Die Schiffchen haben wir ausgebeult und alle Löcher gestopft, bevor wir sie neu gestrichen haben. Wir haben aber darauf geachtet, dass sie original aussehen. Und wir haben ihnen auch einen Namen von Ortsteilen gegeben. Für uns aus dem Tal war klar, dass das Schiff Nr. 1 Aeugstertal heissen muss, schliesslich ist die Schifflischaukel vor fünfzig Jahren vom Tal hinauf zur Kirchweihung gebracht worden, nachdem sie zuerst Teil der Talerchilbi war.

Wie war das Echo?

Es gab sehr viele Komplimente. Schon beim Aufstellen, wo natürlich auch die inneren, technischen Erneuerungen sichtbar waren. Uns hat gefreut, dass die Turner sich auch aufgrund der gelungenen Renovation nochmals als Schausteller betätigten. Fast am meisten hat uns gefreut, dass Leute, die schon bei früheren Chilbis fast bis zum Anschlag hoch geschaukelt sind, jetzt von einem völlig neuen Gefühl ohne Quitschen und Knarren gesprochen haben.

Und ihr selbst?

Wir hatten natürlich auch ein tolles Gefühl, als wir in unserer Schifflischaukel sassen, nicht nur, weil sie so gut schaukelt, sondern vor allem auch, weil wir das Resultat einer grossen Arbeit so unmittelbar erfahren oder eben erschaukeln können. Es hat uns viel Freude gemacht und wir hoffen, dass wir damit noch ganz viel Freude machen werden.

Das wird sicher so sein! – Herzlichen Dank! ■

Rolf Todesco, «Aeugster....»-Redaktionsmitglied

Chilbi 2013 - Aeugst goes West

Resultate des Ballon-Wettbewerbs
Zahlreiche Karten aus dem Ballonwettbewerb haben den Weg nach Aeugst zurück gefunden. Den weitesten Weg hat Timo Schneiter's Ballon zurückgelegt. Er wurde auf der Niedersee-Alp im Glarnerland gefunden.

Timo Schneiter: Sein Ballon flog am weitesten!

Nachstehend eine Übersicht der Gewinner:

1. Platz Timo Schneiter, Affoltern a.A. (Gutschein Rest. Erpel, CHF 100)
2. Platz Madeleine Weiss Priyambodo, Zürich (Gutschein Rest. Central, CHF 100)
3. Platz Mira Werder, Aeugst (Früchtekorb Volg im Wert von CHF 50)
4. Platz Ulrike Rudow, Aeugst (Gutschein Qualipet, CHF 30)
5. Platz Kevin Kuhn, Aeugst (Gutschein Qualipet, CHF 20)

Für die Preisübergabe habe ich Timo bei seiner Oma, Esther Lüchinger, in Aeugst getroffen. Timo ist sechs Jahre alt und geht in Affoltern in den Kindergarten. Timo ist eine Wasserratte und isst am liebsten Meat Balls. Wir hoffen, sein Wunsch geht im Restaurant Erpel in Erfüllung.

Danke!
Die Mitglieder des OK bedanken sich bei den unzähligen Helferinnen und Helfern und natürlich bei allen Besucherinnen und Besuchern. Es ist wunderbar, dass die Aeugster Chilbi-Tradition erhalten bleibt. Wir freuen uns bereits auf 2016. ■

Für das OK: Caroline Romer

Bibliothek Aeugst

Buchstart: Eintauchen in die Welt der Bücher...

Was ist Buchstart?
Das Projekt «Buchstart» hat sich zum Ziel gesetzt, schon kleinen Kindern die Welt der Bücher näher zu bringen, denn die wichtigsten Weichen für die geistige und sprachliche Entwicklung eines Kindes werden in den ersten drei Lebensjahren gestellt. «Buchstart» ist vor einigen Jahren von der Stiftung Bibliomedia Schweiz und dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) lanciert worden.

Die Bibliothek lädt Eltern, Grosseltern und Interessierte zu speziellen Buchstart-Treffs ein. Hier erleben Eltern und das Kind zusammen mit anderen, wie spannend die Welt der Sprache und Bücher ist. Sie entdecken gemeinsam Kinderlieder, Verse und Fingerspiele und tauchen in Geschichtenwelten ein. Dieses Jahr beginnen die Buchstart-Treffs mit einem Vortrag über Sprachförderung:
Mittwoch, 22. Januar 2014, 15.00 Uhr: «Wie Kinder die Sprache entdecken». Inputvortrag.
Dominique Sigrist, Lehrperson Logopädie an der Schule Aeugst, selber Mutter einer 4-jährigen Tochter, gibt Auskunft über Sprachentwicklung und -Förderung im Kleinkindalter. Für Eltern und Kinder ab sechs Monaten bis dreijährig. Kind unbedingt mitbringen! ■

Daniela Elbert Kossen, Leiterin Bibliothek Aeugst

Geburtstage 80, 85 Jahre und mehr

Im Dezember und Januar gratulieren wir folgenden Jubilarinnen zum Geburtstag:

Frau Margrith Walder-Brändli
feiert am 30. Dezember ihren 88. Geburtstag.

Frau Ruth Leuthold
feiert am 19. Dezember ihren 80. Geburtstag.

Das Erntedankfest und die Landfrauen

Am 15. September haben wir in unserer Kirche den Gottesdienst zum Erntedank gefeiert. Wieder haben diesen Gottesdienst unsere Landfrauen von Aeugst und Tal mit verschiedenen Gaben geschmückt, und auch Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde haben Gaben gebracht und damit gezeigt, dass es für sie nicht selbstverständlich ist, dass wir uns immer an reich gedeckte Tische setzen können.

Das Erntedankfest hat eine sehr lange Tradition und ist in vielen Kulturen verbreitet. Es erinnert uns an die Arbeit in Landwirtschaft und Garten und daran, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, wenn wir so reich ernten können. Den Zyklus von Aussaat und Ernte, Hitze und Kälte, Hunger und Überfluss nehmen wir im traditionellen Erntedank-Gottesdienst ganz bewusst wahr.

Ich habe jetzt in Aeugst schon dreimal erleben dürfen, wie dieser alte Brauch des Dankens immer noch in vielen Herzen mitgetragen und geehrt wird. Neben den Erntegaben und den Liedern der Kinder der 2. Klasse, die diesen Gottesdienst begleiteten, freut mich auch immer wieder, mit welcher Dankbarkeit der Götschihof die Gaben entgegennimmt.

Vertreterinnen der Landfrauen Aeugst und Tal beim Erntedank-Gottesdienst. v. l.: Sandra Streich, Käthi Streich, Angela Stump.

Von Käthi Streich habe ich erfahren, dass der Landfrauenverein eine kantonale Vereinigung ist, in welcher sie und Marlis Pfister die 22 Landfrauen von Aeugst und Tal im Bezirk Affoltern vertreten. Und dass vom geringen Jahresbeitrag von 25 Franken immer auch ein Anteil der ländlichen Familienhilfe abgegeben werden kann, die in der Not zum Beispiel Haushaltshilfen vermittelt.

Die Landfrauen Aeugst und Tal treffen sich jährlich zu einer Stubete, bei der das Jahresprogramm besprochen wird. Dieses Jahr trafen sie sich zu einem gemeinsamen Morgenessen und zu einer Landfrauenreise. Da wurde die Mithilfe an der Aeugster Chilbi und anderen öffentlichen Anlässen geklärt und der Erntedank-Gottesdienst mit dem reichhaltigen Apéro organisiert. Zum Abschluss dieses Jahres treffen sie sich zu einem gemütlichen Raclette-Essen. Auch das Jahresprogramm des Bezirks Affoltern ist sehr vielseitig und lässt gute Begegnungen entstehen.

Wer bei den Landfrauen mitmachen will, muss keine Bäuerin sein, alle Frauen sind herzlich willkommen, die sich zum Landleben hingezogen fühlen. Käthi Streich gibt gerne Auskunft über eine Mitgliedschaft. ■

Marina Wallier

Elternverein Aeugst und Tal

EVA Elternverein Aeugst und Tal

reformierte Kirchgemeinde

reformierte kirche aeugst am albis

Adventsfenster-Zeit

Die mit den unterschiedlichsten Techniken gestalteten Fenster werden die dunklen Dezembernächte erhellen und eine vorweihnächtliche Stimmung in unser Dorf zaubern. Die «offenen Fenster» werden in einem feierlichen Rahmen geöffnet und die AdventsfensterkünstlerInnen freuen sich über jeden Besucher. Es werden oft gemeinsam Weihnachtslieder gesungen oder Geschichten und Gedichte vorgelesen. Bei einem kleinen Umtrunk und ein paar Häppchen zu Essen gibt es dann jeweils Gelegenheit, um gemütlich beisammenzusein und Kontakte zu knüpfen. Ein besonderes Erlebnis sind die gemeinsamen Wanderungen zu den Fenstern im Aeugstertal. An zwei Abenden sind alle zum Adventssingen in der Kirche eingeladen. Speziell zu empfehlen ist auch das gemeinsame «Abwandern» der Fen-ster im Dorf am 30. Dezember.
Die Fenster werden jeweils um 18.30 Uhr geöffnet und sind ab dem jeweiligen Datum bis zum 6. Januar 2014 beleuchtet. Das detaillierte Programm wurde in alle Haushalte verteilt und ist auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Bei Fragen: 044 481 17 57. ■

Margrit und Roger Nötzli

PANORAMA

Die heile Aeugster Welt und Glencore

*von Roger Nötzli**

Bei uns in Aeugst ist die Welt noch in Ordnung. Unser Dorf ist eingebettet in eine wunderschöne und intakte Natur mit traumhafter Aussicht auf die Berge. Das Dorfleben ist friedlich und überschaubar – man kennt und grüsst sich. Auch finanziell ist unsere Gemeinde gesund. Wir leben hier in einer wahrhaft «heilen Welt».

Glencore hingegen ist geradezu die Versinnbildlichung des Gegenteils dazu: Ausbeutung der dritten Welt, Geldgier, Kapitalismus in übelster Form, Umweltzerstörung. Der Stempel ist aufgedrückt: Glencore ist schlecht.

Zwei Welten, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Welten, die bis vor Kurzem nichts miteinander zu tun hatten, oder zumindest glaubten wir dies. Doch jetzt ist es geschehen: Es floss sehr offensichtlich und in grossem Masse «unheiles» Geld in die «heile» Welt. Konkret profitierte Aeugst mit rund 100‘000 Franken [1] von den «Glencore-Millionen». Wie sollen wir uns nun verhalten? Nichts tun? Das «schmutzige» Geld teilweise oder gar vollumfänglich Hilfsorganisationen zukommen lassen? Diese Frage wird heftig diskutiert.

Ich glaube, die richtige Antwort gibt es nicht, denn bei genauerem Hinsehen ist die Situation wohl nicht einfach nur schwarz-weiss, sondern um einiges komplexer. Erstens ist selbst Glencore wahrscheinlich nicht nur schlecht. Immerhin legt dieser Konzern seit 2010 sein Handeln und dessen Auswirkungen in einem – wenn wohl auch geschönten – Nachhaltigkeitsbericht offen. Es werden darin auch Ziele und Massnahmen genannt, um künftig nachhaltiger zu werden. Zweitens sollten wir uns fragen, wie nachhaltig wir als Gemeinde, aber auch als Einzelpersonen in Aeugst unterwegs sind. Wie viele Autos stehen in unseren Garagen? Wie oft fahren wir unnötig und womöglich noch zu schnell durchs Dorf? Wie genau wissen wir, dass in unseren Kleidern keine Kinderarbeit steckt? Wie viele «unsaubere» Produkte, welche mit von Glencore geförderten Rohstoffen produziert wurden, besitzen und benutzen wir? Sind wir sicher, dass alle ordentlichen Steuereinnahmen von Aeugst sauber sind?

So gäbe es noch viele weitere Fragen, die wir uns stellen könnten und sollten. Beschränken wir uns jedoch nur auf die Frage nach dem Umgang mit den «Glencore-Millionen», dann können wir mit einer Spende vielleicht unser Gewissen beruhigen und für uns den Anschein der heilen Welt bewahren. Wir bewegen uns dann aber fernab – sozusagen über dem Nebel – der realen Welt. Nichtsdestotrotz finde ich das Zeichen, das unser Gemeinderat setzt, indem er uns vorschlägt, 10‘000 Franken des «Glencore-Geldes» einem Hilfswerk zukommen zu lassen, begrüssenswert. Nehmen wir dieses Zeichen als Anstoss für ein bewussteres und nachhaltigeres Handeln! ■

[1] Davon sind die Kassen der politischen Gemeinde und der Primarschulgemeinde mit je rund 50‘000 Franken betroffen.

** Der Verfasser lebt seit 2009 mit seiner Familie in Aeugst.*

Body Toning

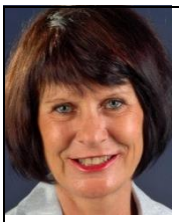
Kraft - Ausdauer - Koordination - Stretching
...und alles zu packendem Sound!

Start der neuen Kurse: 7./8. Januar 2014

Gemeinde Mehrzweckraum, Aeugst a. A.
Dienstag, 8:45 - 9:45 Uhr & Mittwoch, 8:30 - 9:30 Uhr
«Silat Plus», Weisbrod-Areal, Hausen a. A.
Mittwoch, 20:15 - 21:15 Uhr

Auskunft & Anmeldung
Sabina Schülin / 079 22 756 22 / sabina@schuelin.ch

Trainerin Bewegung & Gesundheit | Body Toning Instructor
Nordic Walking Trainerin by Ryffel Running



IMMOSPACE

Erfahrung und Engagement für Ihren Immobilienverkauf!

www.immospace.ch info@immospace.ch
Zürichstrasse 176 8910 Affoltern a.A. 043 817 00 00